

Ausgabe 3/2025

# Die Neue. SCHÖPFUNG

UNSEREM VATER UND SEINEM SOHN ZUM ZEUGNIS

# *Die* **Neue** **SCHÖPFUNG**

## **INHALT**

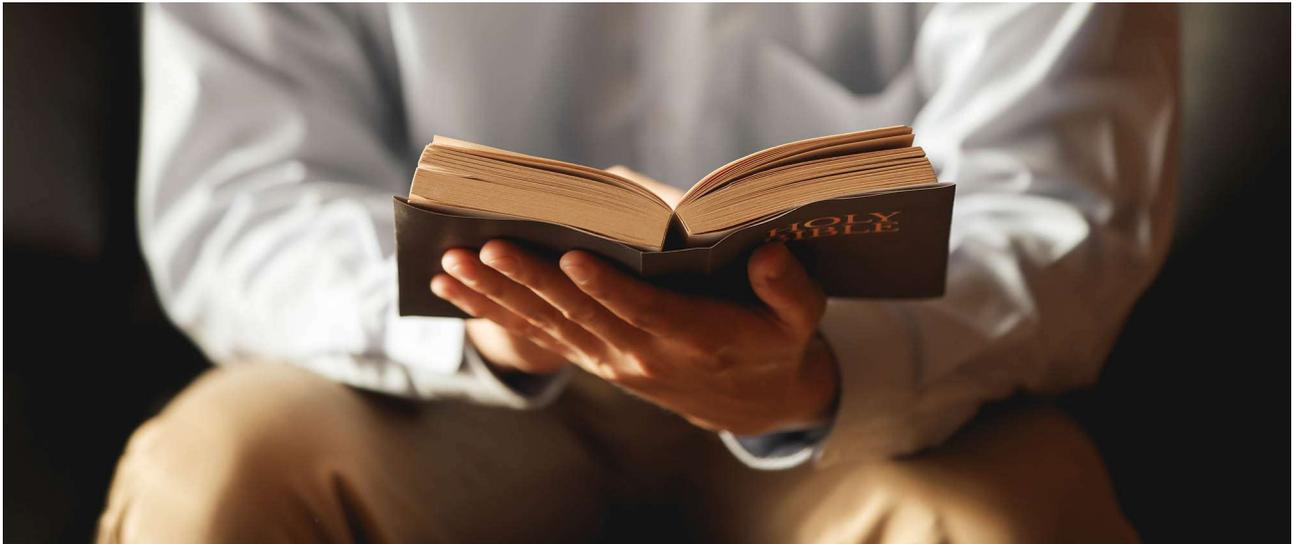
**Die christliche Freiheit**

**Unser Vorrecht des Gebets**

**Folgt dem Wege der Gastfreundschaft**

**Bibelworte**

*DIE NEUE SCHÖPFUNG* (DNS) erscheint seit 1940 in Englisch und seit 2007 in Deutsch. Die DNS verteidigt die einzige Grundlage christlicher Hoffnung: Die Versöhnung mit Gott durch das kostbare Blut Jesu, der sich selbst als Lösegeld für alle ausgeliefert hat (1Pet 1,19; 1Tim 2,6). Die Autoren sind aufrichtige, Gott hingeebene Christen, und immer bestrebt, sich mit all ihren Äußerungen, ganz dem in der Heiligen Schrift geoffenbarten Willen Gottes zu unterziehen. Die Zeitschrift ist politisch neutral und vor allem biblisch orientiert. Die angeführten Schriftstellen sind, wenn nicht anders angegeben, der »Elberfelder Bibel« (ELB) entnommen.



## Die christliche Freiheit

Was ist christliche Freiheit? Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: „Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“ „Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.“ Johannes 8,31-32 und 36 Ja, Jesus hat uns wirklich befreit. Obwohl wir befreit sind, bleibt eine Gefahr immer noch bestehen: sich wieder in eine andere Art von Knechtschaft hineinziehen zu lassen. Beachten wir die Warnung des Apostels Paulus in Galater 5,1: "Für die Freiheit hat Christus uns frei gemacht. Steht nun fest und lasst euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten!" Diese Gefahr ist in jeder christlichen Gemeinschaft, die nicht den Geist der wahren christlichen Freiheit ausübt, immer gegenwärtig.

### Was Gottes Wort verdeutlicht

Betrachten wir einige Bibeltexte, die die christliche Freiheit beschreiben und auf die Gefahr deutlich hinweisen.

2. Korinther 3,17 - "Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit." Der Apostel Paulus zeigt uns hier, dass, wenn Freiheit in Christus zugelassen wird, der Geist Gottes unter denen wirkt, die diese christliche Freiheit ausüben. Umgekehrt, wenn Freiheit nicht erlaubt ist, dann ist der Geist des Herrn abwesend. Lassen wir uns daher nur vom Geist Gottes lenken und ihn in unserem Leben wirken.

Galater 2,4 - " und zwar wegen der heimlich eingedrungenen falschen Brüder, die sich eingeschlichen hatten, um unsere Freiheit, die wir in Christus Jesus haben, zu belauern, damit sie uns in Knechtschaft brachten.“

Der Apostel Paulus warnt die Gemeinde in Galatien, sich vor jenen christlichen Juden in Acht zu nehmen, die versuchen, ihre Brüder wieder unter das Joch des Gesetzes zu stellen. Auch heute noch möchten gesetzliche Christen ihren Mitchristen das Joch ihrer Regeln und ihres Verständnisses auferlegen und sie so in die Knechtschaft ihres Denksystems bringen.

---

Galater 5,13 - "Denn ihr seid zur Freiheit berufen worden, Brüder. Nur (gebraucht) nicht die Freiheit als Anlass für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe!" Auch wenn wir vom Gesetz der Sünde befreit wurden, gibt uns das nicht die Freiheit, egoistisch das zu tun, was wir wollen, wenn es für jemand anderen schädlich ist. Unsere Freiheit sollte positiv ausgeübt werden, so dass die Liebe und nicht nur die Verpflichtung der kontrollierende Faktor sind.

1. Petrus 2:15-16 - "Denn so ist es der Wille Gottes, dass ihr durch Gutestun die Unwissenheit der unverständigen Menschen zum Schweigen bringt, als Freie und nicht als solche, die die Freiheit als Deckmantel der Bosheit haben, sondern als Sklaven Gottes." Der Apostel Petrus sagt uns, dass wir unsere Freiheit in Gottes Dienst einsetzen sollten, um Gutes zu tun, damit unsere guten Taten jede Kritik an unserem christlichen Weg zunichtemachen.

Jakobus 1:25 - "Wer aber in das vollkommene Gesetz der Freiheit hineingeschaut hat und dabei geblieben ist, indem er nicht ein vergesslicher Hörer, sondern ein Täter des Werkes ist, der wird in seinem Tun glücklich sein."

Wenn die Freiheit sich entscheidet, sich am Gehorsam gegenüber dem Willen Gottes auszurichten, wird sie sich in Handlungen und Werken zeigen, die Gott wohlgefällig sind. Das vollkommene Gesetz der Freiheit ist immer von der Liebe motiviert, und die Liebe würde die Freiheit nicht selbstsüchtig gebrauchen, sondern immer zum Wohle aller. Niemand außer Christus ist unser Herr. Lassen wir daher nie zu, dass uns Mitchristen, Prediger oder religiöse Gemeinschaften, die christliche Freiheit rauben und uns wieder gefangen nehmen. Entwickeln wir selbst einen starken Glauben und lassen wir unseren Blick auf Jesus, nie trübe werden.

In der Freiheit des Christus zu leben, bringt auch Verantwortung gegenüber unserem Herrn Jesus Christus mit sich, denn er hat einen hohen Preis dafür bezahlt hat, dass wir diese Freiheit haben können. Sein Tod hat uns von aller Knechtschaft befreit. Es ist ein Geschenk bedingungsloser Liebe an uns, von unserem himmlischen Vater, durch seinen geliebten Sohn. Lasst uns ihn verherrlichen für diese Gnade und Liebe uns gegenüber, dass er uns "diese herrliche Freiheit der Kinder Gottes" geschenkt hat.



## Unser Leben als Christ Das Vorrecht des Gebets

Das Gebet stellt nicht nur einen großen Segen dar, sondern ist auch die lebenswichtige Verbindung aller Kinder Gottes mit unserem liebevollen himmlischen Vater.

Jesus zeigte seinen Jüngern, wie man betet und gab ihnen ein Muster, das bekannt ist als das »Vaterunser« (Matthäus 6:9-13).

Es enthält alle wesentlichen Elemente für das persönliche Gespräch mit Gott. Wer weise ist, beachtet das Gebot unseres Herrn Jesus und gibt dadurch mit einem ehrerbietigem Herzen Gott die Ehre.

Wir können zu jeder Zeit, an jedem beliebigen Ort zu unserem Vater im Himmel beten und alles vor ihm bringen. Mache vom großen Vorrecht des Gebets recht oft Gebrauch: „Betet unablässig“ (1.Thess. 5,17). Dieses Vertrauen sollten wir in Ihn haben, dass er uns hört, wenn wir beten. „Und dies ist die Zuversicht, die wir zu ihm haben, dass er uns hört, wenn wir etwas nach seinem Willen bitten.

Und wenn wir wissen, dass er uns hört, was wir auch bitten, so wissen wir, dass wir das Erbetene haben, das wir von ihm erbeten haben“ (1. Joh. 5,14+15).

Eph 6, 18 „Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wacht hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.“

Was bedeutet dir das Gebet? Wie nutzt du diese Möglichkeit, unserem himmlischen Vater, alles dazulegen, mit ehrlichem Herzen und tiefen Glauben?

Ein Bruder beschrieb das Gebet mit einem großen Buffett. Viele leckere Sachen, Fleisch, Fisch, Geflügel, Salate, verschiedene Brotsorten, Obst, Nudelvariationen, Kartoffelspezialitäten, dann noch Kochen und Nachspeisen. Und man geht zum Buffett und nimmt 2 Scheiben Baguette und etwas Kräuterbutter und gut. Verglichen mit dem Gebet können, ja sollten wir mit allem zu Gott kommen, wegen unserer Gefühle, mit Freude oder Angst, bei mentalen Verstimmungen, Probleme auf der Arbeit, mit Geschwistern, in der Ehe, in der Familie, um Hilfe bei der Arbeits- oder Ausbildungssuche, wenn es in der Schule nicht gut läuft, bei der Urlaubsplanung, wenn wir im Urlaub

---

sind, wenn Krankheiten uns plagen, wenn wir eine neue Wohnung suchen, wenn wir eine gute Nachricht erhalten.

Nutzen wir das Gebet, um zu danken, um zu bitten, wenn wir in Versuchungen sind, wenn wir bedrängt werden, wenn wir lesen und studieren, bei Problemen, wenn wir nicht mehr weiterwissen, wenn es uns gut geht, wenn es anderen schlecht geht, wenn wir mit Glaubensgeschwistern zusammen sind, wir können alles in das Gebet legen. ja unser Gebetsbuffett ist übertoll. „Am wichtigsten ist, dass die Gemeinde beständig im

Gebet bleibt. Betet für alle Menschen; bringt eure Bitten, Wünsche, eure Anliegen und euren Dank für sie vor Gott“. 1 Tim 2,1 (Hfa)

Um mit unserem himmlischen Vater zu sprechen, ist es nie unpassend, nie zu spät, nie zu viel, denn unser Gott ist der Hörer des Gebetes.

Denken wir immer an Psalm 50,15: „Wenn du keinen Ausweg mehr siehst, dann rufe mich zu Hilfe! Ich will dich retten, und du sollst mich preisen“. (Hfa)

---

## Folgt dem Wege der Gastfreundschaft

„Vergesst nicht, Gastfreundschaft zu üben! Denn ohne es zu wissen, haben manche auf diese Weise Engel bei sich aufgenommen.“ Hebr 13,2 8 (Hfa)

Woran denkst du bei dem Begriff Gastfreundschaft? An Arbeit, Stress, an eine kostspielige Sache oder stundenlanges in der Küche stehen?

Oder denkst du an etwas Schönes? An Gemeinschaft pflegen, Freunden oder Glaubensgeschwistern etwas Gutes tun? Freundschaften aufbauen oder vertiefen? Anderen Liebe schenken?

Betrachten wir in diesem Zusammenhang einmal die Bedeutung des Wortes „Gastfreundschaft“.

Das griechische Wort „philoxenia“ hat 2 Wurzelwörter, Liebe und Fremder. Das Verb „philio“ - *befreundet sein oder gernhaben*. Für xenos steht *fremdländisch oder ungewöhnlich*.

Mit anderen Worten bedeutet Gastfreundschaft „die herzliche und großzügige Aufnahme und Verpflegung von Gästen oder Fremden“.

In Hiob 31,32 lesen wir: „Kein Gast ist je von meinem Haus hungrig weggegangen, keinen Fremden ließ ich draußen auf der Straße übernachten, nein, meine Tür stand dem Wanderer stets offen – meine Männer können es bezeugen!“ (Hfa) Das war und ist heute in einigen Kulturkreisen immer noch eine übliche Vorgehensweise.

Andere biblische Hinweise finden wir über Simon, der Gerber (Apg 9,43), über Lydia

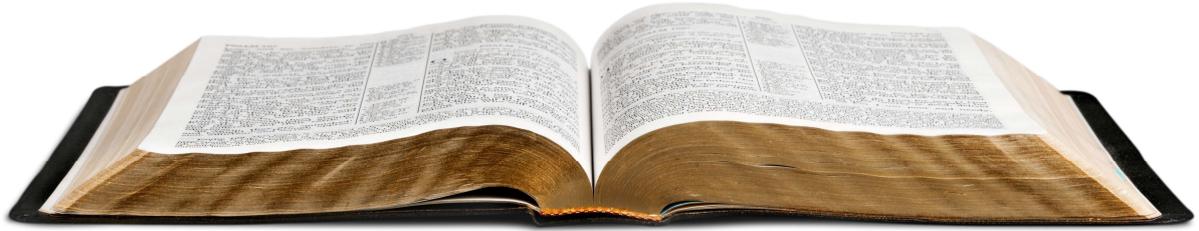
(Apg16,15) - sie nötigte sie sogar in ihr Haus zu kommen, Philemon ein weiteres Beispiel, Paulus konnte sich sogar selbst einladen (Phil 22), Gajus (Röm 16,24). In 3 Joh 5-8, beschreibt Paulus die Gastfreundlichkeit, „Mein lieber Freund! Du setzt dich sehr für die Brüder ein – sogar für solche, die in eurer Gemeinde nur Gäste sind. Damit zeigst du, wie aufrichtig und treu du in deinem Glauben bist“. (Hfa)

Echte, von Herzen kommende Gastfreundschaft war und ist ein Kennzeichen wahrer Christen.

Wir lesen in Luk 14,13-14 folgendes: „Sondern wenn du ein Mahl machst, so lade Arme, Krüppel, Lahme, Blinde ein! Und glücklich wirst du sein, weil sie nichts haben, um dir zu vergelten; denn es wird dir vergolten werden bei der Auferstehung der Gerechten“. Wo finden wir diese heute? Denken wir an Alleinstehende, Ein- elternfamilien, Nachbarn, Bekannte, ältere Glaubensgeschwister, Menschen die zurückhaltend sind oder die finanziell nicht gut gestellt sind und Freunde.

Die Möglichkeiten sind vorhanden, du selbst entscheidest, was du tun möchtest und kannst.

„Helft anderen Christen, die in Not geraten sind, und seid gastfreundlich!“ Röm 12,13 (Hfa)



## Bibelworte

„Dem Engel der Gemeinde in Ephesus schreibe: Dies sagt der, der die sieben Sterne in seiner Rechten hält, der inmitten der sieben goldenen Leuchter wandelt: Ich kenne deine Werke und deine Mühe und dein Ausharren, und dass du Böse nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sich Apostel nennen und es nicht sind, und hast sie als Lügner befunden; und du hast Ausharren und hast <vieles> getragen um meines Namens willen und bist nicht müde geworden. Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast. Denke nun daran, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Wenn aber nicht, so komme ich <zu> dir und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust. Aber dies hast du, dass du die Werke der Nikolaiten hasst, die auch ich hasse. Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem werde ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, welcher in dem Paradies Gottes ist.“

Als Christ ist es gut sich von Zeit zu Zeit selbst zu hinterfragen: Habe ich meine erste Liebe verlassen? Ist mir der Glaube immer noch das Wichtigste, steht mein himmlischer Vater und mein Herr Jesus Christus, immer noch an erster Stelle? Ist die Bibel meine Richtschnur und die Basis meines Glaubens?

Die Worte aus dem Vers 5 sollte uns immer vor Augen sein: „Wenn aber nicht, so komme ich <zu> dir und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegrücken, wenn du nicht Buße tust.“

Wenn Jesus den Leuchter von uns wegrückt, fehlt uns der heilige Geist, die Verbindung zu unserem himmlischen Vater, und ohne diesen heiligen Geist, als Helfer, gehen wir in eine ungewisse Zukunft, die uns das ewige Leben kosten kann.

Lasst uns daher ein offenes Ohr und Herz für den Vers 7 haben: „Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt! Wer überwindet, dem werde ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, welcher in dem Paradies Gottes ist.“

---

---

**Möchten Sie gern mehr erfahren oder wünschen Kontakt zu uns, dann besuchen Sie unsere Webseite [www.barnabaswerk.org](http://www.barnabaswerk.org) oder schreiben Sie an das:**

BARNABAS Werk - Missionsdienst der CGFB  
Marienstraße 19 46359 Heiden info@barnabaswerk.org

#### **DIE NEUE SCHÖPFUNG**

Herausgeber:  
BARNABAS Werk - Missionsdienst der Christlichen Gemeinschaft Freier Bibelforscher  
Marienstraße 19 46359 Heiden  
[www.barnabaswerk.org](http://www.barnabaswerk.org)

Redaktion und V.i.S.d.P. Dieter Rensberg  
Kontakt: [info@barnabaswerk.org](mailto:info@barnabaswerk.org)

©BARNABAS Werk Alle Rechte vorbehalten  
Bilder: © [stock.adobe.com](http://stock.adobe.com)